

DIE TAGUNG

PROFESSIONEN IM DIALOG

Am 24. April 2021 fand die Online-Tagung ›Ganztagsschule in Forschung und Lehre – Professionen im Dialog‹ statt, die vom Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik der Universität Bamberg und der Akademie für Ganztagsschulpädagogik in Kooperation mit der Regierung von Oberfranken ausgerichtet wurde.

Wissenschaft und pädagogische Praxis

Erfreulicherweise wurde eine wesentliche Zielsetzung der Tagung – die verschiedenen an Ganztagsschulen wirkenden Professionen zusammen- und ins Gespräch zu bringen – erreicht, was schon in der Zusammensetzung der Teilnehmenden erkennbar wurde: Es waren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Lehramtsstudiengängen ebenso wie solche aus der Sozialen Arbeit und der Kindheitspädagogik dabei; auch Leitungs- und Lehrkräfte von Fachakademien für Sozialpädagogik waren digital anwesend. Aus dem schulischen Kontext fanden sich zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter: Schulleitungen, Lehrkräfte, pädagogisches Personal von Ganztagsschulen, Kooperationspartner von Schulen, Vertreter aus den Regierungen und Schulämtern.

Am Anfang erläuterten Dr. Bettina König (Universität Bamberg) und Dr. Anna-Maria Seemann (Akademie für Ganztagsschulpädagogik) Idee und Anliegen der Veranstaltung; danach sprachen die Prodekanin der Fakultät für Humanwissenschaften der Universität, Prof. Dr. Astrid Schütz, Stefan Kuen von der Abteilung Schule der Regierung von Oberfranken und die neue Inhaberin des Lehrstuhls für Grundschulpädagogik und -didaktik Prof. Dr. Miriam Hess Grußworte.

Befunde und Empfehlungen im Hauptvortrag

In einem inspirierenden Vortrag erläuterte Prof. Dr. Karsten Speck von der Universität Oldenburg Potenziale und empirische Befunde zu multiprofessioneller Kooperation an Ganztagsschulen und gab (auch augenzwinkernde) Empfehlungen für die Schule vor Ort: »Legen Sie sich nie auf gemeinsame Ziele fest«!

Diskussionen in Workshops

Im Anschluss begann die Arbeitsphase. In sechs parallelen Workshops diskutierten die Teilnehmenden, moderiert jeweils von einem Leitungs-Tandem aus Wissenschaft und Praxis, über verschiedene Fragestellungen: Welches Berufsverständnis haben die Professionen? Wer ist an der Ganztagsschule wofür zuständig? Sollte es eine Profilschärfung oder eine Annäherung der Professionen geben? Welche Bilder von Schule existieren? Welche Schlussfolgerungen können für die Studien- und Ausbildungsgänge gezogen werden?

Modulreihe für eine multiprofessionelle Ausbildung

Nach der Mittagspause gab es erneut hochinteressante Impulse, diesmal von Angelika Wunsch von der *Serviceagentur Ganztägig lernen* Bremen und Silke Zimmermann von der Grundschule am Sodenmatt in Bremen. Beide stellten eine Modulreihe vor, die von der Serviceagentur in Kooperation mit der Universität Bremen, der Hochschule Bremen und zwei Bremer Fachschulen für Sozialpädagogik durchgeführt wird. Hier ist schon Praxis, was andernorts erst entwickelt werden sollte: Lehramtsstudierende, Studierende der Sozialen Arbeit und Anwärterinnen und Anwärter für den ErzieherInnenberuf nehmen daran teil und lernen und diskutieren über das Zusammenspiel der Professionen in einer Ganztagsschule, Gelingensbedingungen der Zusammenarbeit und das eigene Rollenverständnis, hospitieren an Schulen und reflektieren ihre Erfahrungen. In den interessierten Nachfragen wurde deutlich, dass einige Tagungsteilnehmende unmittelbar Lust bekamen, etwas Derartiges auch an ihrer Institution umzusetzen.

Abschluss und Dank

Zuletzt wurden von Teilnehmenden und Moderierenden die Ergebnisse der Workshops präsentiert, die in Kürze in zusammenfassender Form hier abrufbar sind.

Wir danken allen, die an der Tagung teilgenommen haben, für ihre Beiträge, ihre Ideen und ihren Willen, gemeinsam an dem Tagungsthema weiterzudenken und damit an der Entwicklung guter Ganztagsschulen mitzuwirken!